

Daniela del Pesco, Chanchal Dadlani, Oya Pancaroğlu, Marzia Faietti, David Pullins, Anne Dunlop, Thomas B. F. Cummins, Avinoam Shalem, Marco Rosario Nobile, Alina Payne, Anna Contadini, Jennifer L. Roberts, Rémi Labrusse, Robin Schuldenfrei. Princeton, Princeton University Press 2016. 454 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-0-91-16728-2.

Joan A. Holladay: **Genealogy and the Politics of Representation in the High and Late Middle Ages.** Cambridge, Cambridge University Press 2019. 386 S., 11 Farbtaf., 143 s/w Abb. ISBN 978-1-108-47018-6.

**Holzchnitt now. Xylon Deutschland und Schweiz mit Gästen.** Ausst.kat. Kunstmuseum Reutlingen/Galerie und Kunstverein Reutlingen 2018. Reutlingen, Eigenverlag 2018. 95 S., zahlr. Farbbabb. ISBN 978-3-939775-69-0.

„Ich kann nicht nichtschön sein“. Mohammad Ghazali, Teheran/Iran, Workshop Summer 2018. Ausst.kat. Museum der Universität Tübingen MUT 2018. (Invited Artist of the University of Tübingen, Bd. 1). Tübingen, MUT 2018. 50 S., zahlr. Farbbabb. ISBN 978-3-9819182-3-6.

**Images in Conflict/Bilder im Konflikt.** Hg. Karen Fromm, Sophie Greiff, Anna Stemmler. Beitr. Anna Stemmler, Dona Abboud, Sophie Greiff, Philipp Müller, Geert van Kesteren, Felix Koltermann, Karen Fromm, Stephen Mayes, Susanne Krieg, Emma Daly, Michael Ebert, Adam Broomberg, Oliver Chanarin, Paul Lowe, Ziyah Gafić, Friedrich Weltzien, Susanne von Falkenhäusen, Edmund Clark, Max Houghton, Lars Bauernschmitt, Tony Hicks, Christoph Bangert, Valeria Schulte-Fischedick, Donovan Wylie, Ilaria Hoppe, Ann-Christin Bertrand, Rolf F. Nohr, Dirk Gieselmann, Armin Smailovic, Vera Brandner, Tim Hetherington, Fred Ritchin. Kromsdorf/Weimar, Jonas Verlag 2018.

536 S., zahlr. Abb. ISBN 978-3-89445-562-0.

**Das Junge Rheinland. „zu schön, um wahr zu sein“.** Ausst.kat. Kunstpalast Düsseldorf 2019. Hg. Kay Heymer, Daniel Cremer. Beitr. Anne Rodler, Kay Heymer, Daniel Cremer, Carolin Wurzbacher, Isgard Kracht, Jens-Henning Ullner, Daniel Cremer, Andrea von Hülsen-Esch. Köln, Wienand Verlag 2019. 279 S., zahlr. Farbbabb. ISBN 978-3-86832-504-1.

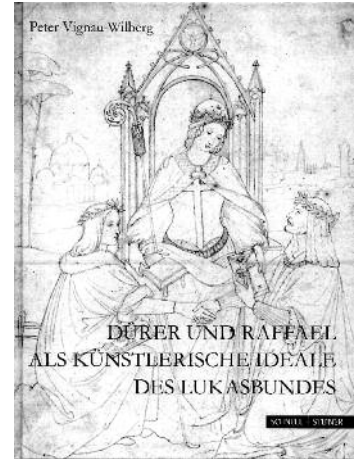
**Alex Katz. Painting the Now.** Ausst.kat. Museum Brandhorst München 2018. Hg. Jacob Proctor. Beitr. Kirsty Bell, Prudence Peiffer, Arturo Herrera, Matt Saunders, Jordan Kantor. München, Hirmer Verlag 2018. 120 S., 107 Farbbabb. ISBN 978-3-7774-3236-6.

**Signatur und Selbstbild. Die Rolle des Künstlers vom Mittelalter bis in die Gegenwart.** Festschrift für Albert Dietl zum 60. Geburtstag. Hg. Sebastian Karnatz, Nico Kirchberger. Beitr. Mathias Listl, Charlotte von Schelling, Valeri Lalov, Heidrun Stein-Kecks, Hannah Reisinger, Barbara Reil, Stefan Paulus, Edith Heindl, Thomas Noll, Caroline-Sophie Ebeling, Wolfgang Augustyn, Sebastian Karnatz, Elena Hahn, Nico Kirchberger, Cornelia Berger-Dittscheid, Hans-Christoph Dittscheid, Alexander Wiesneth, Susanne Wegmann, Jörg Oberste. Berlin, Dietrich Reimer Verlag 2019. 240 S., s/w Abb. ISBN 978-3-496-01621-2.

## VON DER REDAKTION AUSGELESEN

Peter Vignau-Wilberg: **Dürer und Raffael als künstlerische Ideale des Lukasbundes.** Regensburg, Schnell & Steiner

2018. 216 S., 34 Farb- und s/w Abb. ISBN 978-3-7954-3384-0. € 46,00.



Die Malerfreunde Franz Pforr (1788–1812) und Johann Friedrich Overbeck (1789–1869) gründeten am 10. Juli 1809 in Wien den „Lukasbund“, dem weitere junge Maler beitraten. Hauptgrundsatz des Bundes war die „Wahrheit“ in der Kunst, die die Darstellung über ihre Erscheinungsform hinausführt. Man verpflichtete sich durch den Beitritt, zeit seines Lebens diesem Grundsatz treu zu bleiben. Angeregt durch den Besuch der k.k. Gemäldesammlung in Schloss Belvedere wurde für Pforr Dürer, für Overbeck Raffael zum künstlerischen Leitbild. Diesen Dualismus zwischen dem nördlichen und dem südlichen Künstler-Vorbild, der auf Wilhelm Heinrich Wackenroders „Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders“ von 1797 zurückgeht, zu einer Synthese von „Italia“ und „Germania“ zu führen, war das

erklärte Ziel der frühen Nazarener. In Overbecks Zeichnung „Dürer und Raffael vor dem Throne der Kunst“ (1817), die auf dem Titel von Peter Vignau-Wilbergs Buch zu sehen ist, knien die beiden Künstler zu Seiten der thronenden christlichen Kunst, reichen sich die Hände und übergeben der Personifikation der Kunst eigene Werke. Im Sommer 1810 übersiedelten die Lukasbrüder dann von Wien nach Rom, ein Umzug, von dem sie sich größeren künstlerischen Entfaltungsspielraum erhofften. Vom ehemaligen Kloster S. Isidoro aus pilgerten sie immer wieder zu Raffaels „heiligen Bildern“, zu seinen Hauptwerken in den Stanzen des Vatikans. Die ersten drei Jahre des „Lukasbundes“ standen ganz im Zeichen der ideologischen Gegenüberstellung einer Nachfolge von Dürer durch Pforr und von Raffael durch Overbeck und der Entwicklung einer spezifischen Bildsprache und Ikonografie. Der schön ausgestattete Band dürfte gerade im Raffael-Jahr 2020 aufschlussreiche Einblicke in das Rezeptionsverhalten der Lukasbund-Maler und in die zeitgenössische Kunstliteratur eröffnen.

---

## NEUES AUS DEM NETZ

### artemak.art ist online

Ziel des Forschungsprojektes artemak+X ist es, Informationen

zum Material, zur Technik und zum Erhalt von zeitgenössischen Kunstwerken direkt von den Kunstschaffenden mit Hilfe von Interviews und Fragebögen zu gewinnen. Diese sollen dann über die Webplattform artemak.art frei zugänglich und langfristig zur Verfügung stehen. Die aktuelle Interims-Website berichtet regelmäßig über Fortschritte und Projekteinhalte. Es kann außerdem über „Archiv – artemak.de“ auf Teile der vorherigen Website zugegriffen werden, bis dessen Neugestaltung abgeschlossen ist. Fragen und Anregungen an: artemak@hfbk-dresden.de

### Rembrandt House Museum Collection Online

The Rembrandt House Museum has published an online catalogue of its collection. From now on you can find object details and images of all the Rembrandt etchings, drawings, and etching plates in the collection on the museum's website: <https://www.rembrandthuis.nl/meet-rembrandt/collection/?lang=en>

### Sammlung des Münchner Stadtmuseums online

Das Münchner Stadtmuseum präsentiert seit Dezember 2019 einen Teil seiner Sammlung online: <https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/> Die Sammlung Online bietet einen ersten repräsentativen Überblick über die Sammlung des Hauses und zeigt ca. 1.740 Objekte aus den Berei-

chen Angewandte Kunst, Fotografie, Graphik, Gemälde, Mode, Puppentheater und Schauspielerei, Reklamekunst und Stadtkultur. Neben Werken aus aktuellen und vergangenen Ausstellungen finden sich auch Objekte, die derzeit nicht ausgestellt sind. Sie wird laufend um neue Objekte erweitert.

### Open Content:

#### Collections des musées de la Ville de Paris en libre accès

Dès janvier 2020, Paris Musées propose en Open Content (mise à disposition gratuite et sans restriction) plus de 100.000 reproductions numériques des œuvres des collections des musées de la Ville de Paris en haute définition. Cette ouverture des données garantit le libre accès et la réutilisation par tous de fichiers numériques, sans restriction technique, juridique ou financière, pour un usage commercial ou non. Des images représentant des œuvres appartenant au domaine public sous licence CC0 (Creative Commons Zero) sont mises à disposition de tous les internautes via le portail des collections de Paris Musées. Dans un premier temps, les reproductions d'œuvres en 2D qui ne sont pas soumises à droits sont disponibles en Open Content, les images soumises à droits restent en basse définition afin d'illustrer les fiches du site internet des collections. Chaque utilisateur récupère un dossier comprenant l'image en haute définition (300 dpi – 3.000 pixels), un fichier avec la notice de l'œuvre